

Änderungsantrag

der Abgeordneten Jürgen Koppelin, Ulrike Flach, Otto Fricke, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Karl Addicks, Uwe Barth, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Paul K. Friedhoff, Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Elke Hoff, Birgit Homburger, Michael Kauch, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Heinz Lanfermann, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Horst Meierhofer, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Jörg Rohde, Frank Schäffler, Marina Schuster, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Florian Toncar, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 16/6000, 16/6002, 16/6413, 16/6423 –**

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans
für das Haushaltsjahr 2008 (Haushaltsgesetz 2008)**

hier: Einzelplan 14

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 14 20 – Wehrforschung, wehrtechnische und sonstige militärische Entwicklung und Erprobung – ist bei Titel 551 11 – Wehrtechnische Entwicklung und Erprobung – der Mittelansatz von 550 Mio. Euro um 185 Mio. Euro auf 365 Mio. Euro zu reduzieren. Bei der Verpflichtungsermächtigung erfolgt eine Absenkung um 200 Mio. Euro auf 427,6 Mio. Euro. Des Weiteren ist ein Haushaltsvermerk aufzunehmen.

Haushaltsvermerk:

Die Ausgaben sind in Höhe von 200 Mio. Euro gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.

Berlin, den 28. November 2007

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion

Begründung

Die Beteiligung am Entwicklungsprogramm des Raketenabwehrsystems MEADS ist sofort zu beenden. Die Kosten von MEADS stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen für die Soldaten der Bundeswehr sowie für die deutsche Zivilbevölkerung. Außerdem sind die finanziellen Risiken des Projektes nicht kalkulierbar. Allein die reinen Entwicklungskosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf 855 Mio. Euro. Über die Höhe der Gesamtkosten (Entwicklung und Beschaffung) gibt es sehr weit auseinandergehende Gutachten. Sie reichen von 3,84 Mrd. Euro (BMVg) bis zu 12 Mrd. Euro (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung).